

Sitzungsvorlage Nr. WIV151/2022

Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung

am 09.02.2022



zur Beschlussfassung

26.01.2022

- **Öffentliche Sitzung** -

-Ö-WIV151/2022

Zu Tagesordnungspunkt 3

Autonomes Fahren – es geht um die letzte Meile, Antrag der Fraktion Freie Wähler vom 19.10.2020

I. Sachvortrag:

Der Begriff „Letzte Meile“ wurde aus den IuK-Technologien (z. B. Telefonanschluss, Internetanschluss) auf die Logistik (Liefersdienste), aber auch den ÖPNV übertragen. Im Lieferverkehr wird der Teil des Transports zur Haustür des Kunden als „letzte Meile“ bezeichnet. Sie erzeugt den größten Anteil an den Kosten einer Paketzustellung und stellt KEP-Dienste (Kurier-Express-Paket) damit vor ein großes Problem.

Beim ÖPNV ist es entscheidend, den Weg von Tür zu Tür möglichst effizient und bequem zu organisieren, sonst steigen viele Menschen gleich ins Auto. Start und Ziel sind damit die eigentlichen Problemfelder der Verkehrsplanung. Es geht somit um die „letzte Meile“ (Zielerreichung) und die „erste Meile“, also der Weg von der Wohnungstür zur Haltestelle. Wo heute bei der Routenplanung der Fußweg mit einer zweistelligen Minutenangabe steht, müssen ergänzend Konzepte erarbeitet werden, die per E-Roller, Bike-Sharing oder kleiner selbstfahrender Busse Mobilität auch für ältere Mitfahrende oder solche mit Handicap ermöglichen. Der vorliegende Antrag zielt auf die Potenziale des automatisierten Fahrens zur Überwindung der letzten Meile.

Autonomes Fahren kann die Mobilität grundlegend verändern, deshalb muss die Region Stuttgart dieses Thema in gleicher Weise im Blick haben wie in der Vergangenheit die Elektromobilität und wie heute das Thema Wasserstoff und Brennstoffzelle. Die Relevanz des autonomen Fahrens zeigt sich auch im Koalitionsvertrag des Landes. Dort findet man das Thema mehrfach. Auch auf Bundesebene wird das autonome Fahren im Koalitionsvertrag thematisiert.

Auf Landesebene wurde das Thema „Autonomes Fahren auf der letzten Meile im ÖPNV und Lieferverkehr“ im Rahmen des Strategiedialogs Automobilwirtschaft Baden-Württemberg (SDA) aufgegriffen. Den allgemeinen Rahmen behandelt ein durch eine interministerielle Arbeitsgruppe erstelltes Strategiepapier zur automatisierten und vernetzten Mobilität. Im Themenfeld 5 „Verkehrslösungen“ wurden zudem entsprechende Arbeitsgruppen zum automatisierten ÖPNV sowie zum automatisierten Güterverkehr gebildet, deren Ergebnisse ebenfalls im Rahmen von Ergebnispapieren vorliegen.

In der Region Stuttgart gibt es diverse Pilotprojekte: AMEISE in Waiblingen, DiaMant in Ludwigsburg, #urban automated driving von Daimler und Bosch oder U-Shift. Bei U-Shift handelt es sich um ein vielversprechendes flexibles, autonom fahrendes Konzeptfahrzeug, das im Deutschen Institut für Luft- und Raumfahrttechnik entwickelt wurde, und das sowohl im Liefer- als auch im Personenverkehr eingesetzt werden kann. Unter dem Dach der Clusterinitiative Automotive Region Stuttgart konnten sich diese Projekte bereits einem größeren Kreis an Interessierten präsentieren (TecNet Connected Car im Februar 2020 und Mai 2020 bzw. im Rahmen

des Formats „Wirtschaft trifft Wissenschaft“). Ein Netzwerk besteht bisher nicht, obwohl etliche Akteure in der Region an Aktivitäten zum Thema Autonomes Fahren (in Verbindung mit der „letzten Meile“) beteiligt sind.

Die WRS wird unter dem Dach des neuen Transformationsnetzwerks CARS 2.0, das nach der Bewilligung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Sommer 2022 gestartet wird, einen Arbeitskreis „Autonomes Fahren auf der letzten Meile“ sowohl für Akteure des ÖPNV als auch für Lieferlogistik initiieren. Ziel ist die Vernetzung der Akteure und die Initiierung weiterer Projekte (möglicherweise auch im Hinblick auf die IBA 2027 als Testfeld). In diesen Arbeitskreis wird die Landesagentur für neue Mobilitätslösungen und Automotive Baden-Württemberg e-mobil BW (assoziiierter Partner bei CARS 2.0) als Schnittstelle zu den Aktivitäten auf Landesebene, v. a. im Rahmen des Strategiedialogs Automobilwirtschaft Baden-Württemberg (SDA), eingebunden. Dies macht vor allem deshalb Sinn, weil auf Landesebene die Einrichtung einer vom Verkehrsministerium finanzierten Anlaufstelle unter dem Arbeitstitel Technologie- und Kompetenzzentrum elektrischer und autonomer ÖV (TCÖV) geplant ist.

Aus dem Arbeitskreis heraus kann sich ein „Kompetenzzentrum Autonomes Fahren“ institutionalisieren. Das Kompetenzzentrum sollte dabei „industrietrieben“ und die Finanzierung für fünf Jahre gesichert sein.

II. Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung stimmt der vorgeschlagenen Vorgehensweise zu.
2. Der Antrag der Fraktion Freie Wähler vom 19.10.2020 wird für erledigt erklärt.

Anlage(n):

- 1 Antrag der Fraktion Freie Wähler vom 19.10.2020: Autonomes Fahren - es geht um die letzte Meile